

Zeit, dass sich was dreht!

KUNSTHANDWERK Tipps und Tricks: Ein Besuch bei den Drechselfreunden in dem Ort Neusles bei Gräfenberg.

VON SABINE BÜSSERT

GRÄFENBERG – Ein kleiner Ort bei Gräfenberg ist monatlich das Ziel vieler Hobbykünstler, aber auch von Profis, die sich auf eine ganz bestimmte Handwerks-Technik spezialisiert haben. Aus ganz Nordbayern kommen die Kunsthandwerker hier zusammen, um einen Vortrag über ihr Hobby zu hören.

Beim Betreten der Werkstatt von Ernst Kunzmann in Neusles bei Gräfenberg wird man in den wohligen Duft von Holz gehüllt. Ein Ofen, befeuert mit Holz-Resten, wärmt den Raum (wenn nötig) und verstärkt den beruhigenden Geruch.

Bevor der Vortrag startet, werden die mitgebrachten Kunstwerke, Dosen, Schalen, Vasen, Gewürzmühlen und vieles mehr bewundert und die etwa 25 Männer begrüßen sich ausgiebig, besprechen die Techniken, fragen nach Tricks und erklären sich diese gegenseitig. Die Drechselfreunde-Franken treffen sich bereits seit 2006.

Das Kunsthandwerk um das sich hier alles dreht, ist eben: das Drechseln. Dabei wird, vereinfacht gesagt, ein Holzstück sehr schnell gedreht und mit Werkzeugen beschnitten. Je nach Drehverfahren entstehen so Schalen, Teller, Geländerstäbe, Säulen, aber auch Dosen, Knöpfe, Schmuckstücke und Schreibgeräte.

Die Geschichte des Drechselns reicht weit zurück. Schon in der Antike gibt es Spuren davon. Im Lauf der Jahrhunderte wurden viele verschiedene Techniken und Stile entwickelt. Heutzutage wird es sowohl als traditionelles Handwerk als auch als moderne Kunstform geschätzt.

Wenn die Späne fliegen

Beeindruckend für den Zuschauer bleibt es aber, wenn ein Holzstück in die Drehbank gespannt wird, diese dann das Holzstück beschleunigt und der Drechsler mit seinem Werkzeug die Bearbeitung beginnt. Die Späne fliegen und er formt das Objekt nach seinen Vorstellungen.

„Nur, wenn das Holz auch mitmacht, sonst geht da auch schnell was schief und man fängt von vorne an.“ erklärt Helmut Geupel, der aus Rehau angereist ist. Er hat unter anderem Pfeffermühlen im Gepäck, mit einer dreieckigen Grundform und in sich verdreht. Viele der Männer (es sind



Die Drechselfreunde lauschen dem Vortrag.

Foto: Sabine BüSSERT

nicht immer, aber meistens nur Männer) sind bereits im wohlverdienten Ruhestand und nutzen ihre Zeit, um sich intensiv dem Handwerk zu widmen. Manche, aber beileibe nicht alle, haben in ihrem Berufsleben bereits mit Holz zu tun gehabt, wie Ernst Kunzmann, der Schreiner war und ist.

Sie haben in ihrer Gruppe aber auch einen „Ausreißer“; der erst 23-jährige Niklas Dettke kam mit 12 Jahren zu den Drechselfreunden und blieb. Inzwischen ist der sympathische junge Mann Schreinermeister und Drechselmeister. Während also manche noch nicht so lange mit Holz arbeiten, gibt es einige, die auf bis zu 35 Jahre Erfahrung zurückblicken.

Sie haben also auch viele Routiniers in ihren Reihen und wahrscheinlich einen amtierenden Weltmeister. Dabei ging es um den kleinsten „gefangenen Ring“. Es wird ein frei beweglicher Ring an einem anderen Objekt, z.B. dem Stil eines Kelchs, gefertigt. Der Ring muss von Anfang an

mit gedreht werden und kann nicht vom Kelch entfernt werden.

Der rekordverdächtige Kelch von Manfred F. ist aus (altem) Elfenbein und kleiner als eine 1-Cent Münze.

Überhaupt hat Manfred viele kleine Dinge mitgebracht. Beispielsweise Schlüsselanhänger, die man aufschrauben kann und in denen noch weitere Kleinigkeiten verborgen sind.



Helmut Geupel in Aktion.

Foto: Sabine BüSSERT

Der Vortrag vermittelt auch die Möglichkeiten zur Oberflächenbearbeitung des Werkstückes mit Flüssigkeiten wie Beize und Laugen, um die Farbe des Holzes zu ändern oder seine einzigartige Maserung besser hervorzuheben. Mit den Vorträgen wie in den Gesprächen danach und auch in den durch Corona entstandenen Online-Treffs, werden Tipps und Tricks ausgetauscht und Fragen beantwortet.

Im Anschluss treffen sich die Drechselfreunde im angrenzenden Café Kunzmann, um gemütlich gemeinsam zu essen und sich noch ausgiebig zu unterhalten. Wer Interesse an gedrehten Produkten bekommen hat, sollte sich die Ausstellung der Drechselfreunde im August in der Kunstschrane in Weißenburg im Kalender merken. Vom 1. August bis 11. August können die Kunstwerke bestaunt, bewundert und erworben werden. Info unter www.drechselfreunde-franken.de.

Eine bedenkenlose Unverschämtheit“